

Bemerkung zu der Abhandlung
über Platinverbindungen mit Hydroxylamin;
von *Rud. Uhlenthuth*.

Herr Prof. Lossen macht mich darauf aufmerksam, dass die Platinverbindungen des Hydroxylamins, über die ich in diesen Annalen **311**, 120 berichtet habe, bereits von ihm beobachtet und von seinem Schüler Dr. Alexander dargestellt, analysirt und in diesen Annalen **246**, 239 beschrieben sind.

Ich bedaure die Abhandlung des Herrn Dr. Alexander übersehen zu haben; da ich bei meinem Arbeiten vom *freien* Hydroxylamin ausging, so habe ich bei der Literaturzusammenstellung besonders nach Abhandlungen „über Reactionen des *freien* Hydroxylamins“ gesucht, die nach 1893 erschienen waren, in welchem Jahre ¹⁾ Brühl die Eigenschaften des krystallisirten Hydroxylamins kennen lehrte. Bei dem grossen Umfang der früheren Literatur ist das Uebersehen einer Abhandlung vielleicht zu verzeihen.

Gereicht meine Arbeit, da sie völlig unabhängig von derjenigen Alexander's entstanden ist, dieser zu voller Bestätigung, so liefert sie doch auch einige Ergänzungen derselben, die ich hier hervorheben möchte.

Ich habe das zu Grunde liegende Platodihydroxylaminhydroxyd, Alexander's Platodioxamminoxyhydrat, aus *freiem*, *krystallisirtem* Hydroxylamin und Platinchlorid dargestellt und durch eine glatt verlaufende Reaction in *schneeweissen Nadeln* erhalten, während Alexander vom *Kaliumplatinchlorid* ausgeht, das er mit Hydroxylaminchlorhydrat und Natriumcarbonat reagiren lässt, und so *zuerst* das salzsaure Salz darstellt, um daraus durch Alkali die Platinbase in Freiheit zu setzen; diese beschreibt er als *schleimigen* Niederschlag, der nach dem Trocknen ein „*amorphes* geschmackloses *Pulver*“ bildet.

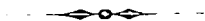
¹⁾ Ber. d. deutsch. chem. Ges. **26**, III, 2508.

Ferner ist es Alexander nicht gelungen, das *Nitrat* der Base darzustellen; ich habe es als eine in *Nadeln krystallisirende* Verbindung erhalten und als solche beschrieben.

Ausserdem erhielt ich das Sulfat in so schön ausgebildeten Krystallen, dass deren Messung und Bestimmung möglich war.

Endlich habe ich zur Bestimmung des Platins in den erhaltenen Verbindungen mit gleich gutem Erfolg andere Methoden angewendet als Alexander.

Im Uebrigen decken sich meine Angaben mit denen Alexander's. Ich stehe daher nicht an, Herrn Dr. Alexander die Priorität betr. Untersuchung und Beschreibung der fraglichen Hydroxylaminplatinverbindungen ausdrücklich zuzuerkennen.



(Geschlossen am 18. Juli 1900.)